



E X T R E M E R F O L G R E I C H :
DENTSPLY FRIADENT WORKSHOP
UND ABENDVERANSTALTUNG

bern_friadent top event

Extrem Erfolgreich – was am Anfang als kühnes Versprechen des Einladungsflyers wirkte, wurde Anfang Dezember im Herzen von Bern Wirklichkeit. DENTSPLY Friadent hatte seine Kunden zum Auftakt der 3. Gemeinschaftstagung der SGI/DGI/ÖGI in das historische Kornhaus eingeladen, um Ihnen unter dem Motto „Schnell – Schön – Erfolgreich: Konzepte für Ihren Implantaterfolg“ innovative Verfahren und Technologien von heute vorzustellen. Denn die Gemeinschaftstagung in Bern war gleichzeitig der Startschuss für die Einführung der neuen CERCON® Keramik-Aufbaupfosten in Deutschland. Dr. Peter Gehrke, Mannheim/D, zeigte in seinem Vortrag eindrucksvoll, dass mit dieser einzigartigen Neuentwicklung eine neue Ära der Bruchfestigkeit, Lichtdynamik

und Biokompatibilität angebrochen ist. FRIADENT® CERCON® erlaubt eine schnelle Restauration mit vorhersagbaren und hervorragenden ästhetischen Ergebnissen und wird damit allen Ansprüchen der Patienten von heute gerecht. Gleichzeitig bietet die Zirkoniumoxidkeramik eine extrem hohe Widerstandsfähigkeit gegen Belastungen und damit herausragende, langlebige prothetische Ergebnisse. Gemeinsam mit der neuen FRIADENT® plus Oberfläche wird der Anwender in seinem Bestreben unterstützt, dem Patienten ein optimales Therapiekonzept zu bieten. Denn die Grundpfeiler der modernen patientenorientierten implantatgestützten Rekonstruktion sind einerseits schnelle Osseointegration mit sicherer Knochenapposition auch im sensiblen krestalen





Bereich und andererseits eine höchst ästhetische, aber auch belastbare Rekonstruktion. Dr. Dr. Dieter Haessler und Dr. Frank Kornmann, Oppenheim/D, beschäftigten sich in ihren Vorträgen mit den Themen „Beschleunigte Behandlungstherapie und Biokompatibilität: Synergien eines aktuellen Behandlungskonzeptes“ sowie „High-Performance in der Implantologie: Galvanoprothetik und CAD-CAM“. Dabei zeigte Kornmann komplexe Restaurationen, die in anschließenden Diskussion zu einigen, durchweg positiven Nachfragen führten. Die Kombination aus CERCON® Aufbauten im Implantat mit der CERCON® Technologie zur Herstellung der Suprakonstruktionen eröffnen, speziell bei umfangreichen Restaurationen, ganz neue Wege.

Haessler und Kornmann legten dar, wie sie mit dem Konzept der Sofortversorgung umgehen, welche Voraussetzungen geschaffen werden müssen und welche Vorgehensweisen für sie einen vorhersagbaren Erfolg bieten. Basis dafür ist ein Implantatsystem wie XiVE®, das die klinische Situation aufgrund seines Designs und der besonderen Oberflächeneigenschaften bestmöglich nutzt, um die Anforderungen an die Sofortbelastung zu erfüllen. Die FRIADENT® plus Oberfläche mit ihrer beschleunigten initialen Zellanlagerung trägt dazu ebenso bei wie das spezielle Design des XiVE® Implantats, was eine hohe Primärstabilität erlaubt. Makrobewegungen werden ausgeschlossen und eine sichere Knochenapposition wird gewährleistet.



Dr. Alessandro Ponte, Montreux, zeigte, dass ästhetische Erfolge auf Zukunftstechnologien basieren, während Dr. Dietmar Weng, Starnberg/D, den klinischen Beweis erbrachte, dass Platform-Switching enorme klinische Vorteile hat. Um den ästhetischen Erfolg zu optimieren, den zirkonoxidkeramische Aufbauten bieten, muss auch die chirurgische Vorgehensweise möglichst atraumatisch sein. Dehiszenzen und Narbenbildungen, aber auch Atrophien des neu-aufgebauten Knochens sollten weitestgehend

durch den Konus entstehenden Effekt des Plattform-Switching gefördert wird.

Eine dichte Weichgewebsumschichtung schützt auch auf dieser Ebene vor Durchtritt von Bakterien und ermöglicht eine harmonische Gestaltung des Emergence Profile.

So führt das Zusammenspiel von subkrestaler Platzierung mit Knochenerhalt sogar über der Implantatschulter und dem Plattform-Switching zu einem hervorragenden ästhetischen und funktionellen Langzeitergebnis.



_ 56

vermieden werden. Ponte stellte in diesem Zusammenhang die von ihm perfektionierte Tunneltechnik zur Augmentation des implantat-tragenden Knochens vor. Und konnte zeigen, wie Hart- und Weichgewebe so ideal mit dem anschließend eingesetzten CERCON® Aufbau ergänzt werden konnten und zu einem absolut harmonischen Gesamtergebnis führen. Die Untersuchungen von Weng bestätigen die bereits bei ANKYLOS® vielfach klinisch beobachtete Stabilität des periimplantären Knochens. Denn der Knochen blieb im Vergleich zu den ebenfalls untersuchten Implantaten über den Untersuchungszeitraum nahezu konstant. Die Ursache hierfür ist sicherlich in der besonderen Implantat-Aufbauverbindung des ANKYLOS® Implantatsystems zu suchen: Der Konus dichtet den Spalt zwischen Implantat und Aufbau so ab, dass eine bakterielle Besiedelung ausgeschlossen wird. Das Hartgewebe bleibt erhalten und stützt das Weichgewebe, dessen Anlagerung noch durch den

„Power of Mind“ – Abendveranstaltung mit Hubert Schwarz

Am Abend vorher war auch das historische Kellergewölbe des Kornhauses fest in implantologischer Hand. Der von 1711 bis 1718 erbaute Festsaal ist seit Ende des 19. Jahrhunderts auch gemaltes Geschichtsbuch und damit einfach die perfekte Kulisse für wundervolle Abende. Der Kunstmaler und Heraldiker Rudolf Münger schuf mit der Bemalung der mächtigen Gewölbe ein volkskundliches Panorama, das den historischen Kanton Bern in allen Facetten zeigt. Kein Wunder also, dass die Besucher sich während des Sektempfangs gar nicht an der farbigen Pracht satt sehen konnten und immer neue Details des Berner Lebens entdeckten. Doch der anschließende Vortrag von Extremsportler Hubert Schwarz war nicht minder faszinierend: Das fränkische Energiebündel begeisterte die Zuhörer mit packenden Erlebnissen seines Sportlerlebens und schaffte es ganz nebenbei, jeden Einzelnen zu motivieren,

seine innere Stärke, die „power of mind“, neu zu entdecken und so Herausforderungen zu meistern, die vorher unüberwindlich schienen. Das ist gleichzeitig das Erfolgsgeheimnis dieses außergewöhnlichen Menschen: Hubert Schwarz hat das Wort „unmöglich“ aus seinem Wortschatz gestrichen und zeigt als Extremsportler, erfolgreicher Unternehmer und Familienvater tagtäglich, dass es möglich ist, die eigenen Grenzen hinauszuschieben und an Herausforderungen zu wachsen.

Mit 35 Jahren entschied der damals im öffentlichen Dienst angestellte Sozialpädagoge, eine Auszeit zu nehmen, um sich ganz seiner Leidenschaft, dem Radfahren, widmen zu können. Als erster Deutscher nahm er so 1991 am härtesten Radmarathon der Welt, dem „Race Across America“ teil. Und dieses Rennen sollte sein Leben verändern. In den folgenden Jahren bewältigte er die härtesten Marathonwettbewerbe und stellte zahlreiche Weltrekorde auf. Die Motivation dazu zog er aus seiner eigenen, immer wieder aufs Neue bewiesenen Stärke und der Erfahrung, dass, was auch immer er in Angriff nahm, stets nur eine Verschiebung seiner Grenzen bedeutete, aber keine Unmöglichkeit darstellte. So fuhr er 1996, von Jules Verne inspiriert, in 80 Tagen mit dem Fahrrad um die Welt und umrundete die Erde als Sonderbotschafter der EXPO im Jahr 2000 ein zweites Mal.

Bei der Suche nach neuen Herausforderungen ist das „schneller und weiter“ für den inzwischen 49-Jährigen in den Hintergrund getreten. Es geht ihm darum, seine Ideen zu verwirklichen. Auf Ziele, die er sich einmal gesetzt hat, arbeitet er unbeirrbar hin.



Sein nächstes Vorhaben? Er möchte alle „seven summits“ – die sieben höchsten Gipfel der Erde – von Meeresebene aus bewältigen: mit dem Rennrad, dem Mountainbike und zu Fuß. Beim gemeinsamen Abendessen wurden diese sportlichen Herausforderungen dann auch sehr kontrovers diskutiert: „Bewundernswert“ fanden es die einen, „ein bisschen verrückt“ die anderen. Einig waren sich alle aber einem Punkt: Durch mentale Stärke lässt sich nahezu jedes Ziel erreichen.

Gemeinschaftstagung

Der mit über 1.500 Teilnehmern aus Österreich, Schweiz und Deutschland ausgebuchte Kongress stand ganz im Zeichen des „Timing in der Implantologie“. Bereits zur Eröffnung am Nachmittag des 2. Dezember war das Mainpodium im Allegro Grand Casino des Kursaales voll besetzt. Und entsprechend groß war natürlich auch die Resonanz am DENTSPLY Friadent Stand: Hier konnten sich die Teilnehmer „hautnah“ ein Bild von den überzeugenden Vorteilen des Produktportfolios machen und auch FRIADENT® CERCON® noch einmal live erleben.

